

25. GV der Swiss Helicopter Association mit EASA-Direktor Ky

# SHA-Botschaft wohl gehört

**Alleine die Anwesenheit von EASA-Direktor Patrick Ky an der 25. Generalversammlung der Swiss Helicopter Association SHA darf als grosser Erfolg verbucht werden. Er hat die Botschaft von SHA-Präsident Nationalrat Martin Candinas nach weniger Vorschriften wohl gehört, machte aber keine Zusagen.**



Foto: hjb

SHA-Präsident, Nationalrat Martin Candinas (links) bedankte sich bei EASA-Direktor Patrick Ky für seinen Besuch in der Schweiz.

## Report von Hansjörg Bürgi

Für einmal landete «Rega 10» am 24. Mai nicht mit einem Patienten auf der Basis Wilderswil bei Interlaken, sondern mit einer hochkarätigen Delegation der European Aviation Safety Agency (EASA), angeführt von Direktor Patrick Ky.

### Weniger und einfachere Regeln

SHA-Präsident Martin Candinas forderte an der GV, dass die EASA ihre Regulierung vereinfache und der Schweiz erlaube, Richtlinien zu erlassen, welche auf ihre speziellen Bedürfnisse Rücksicht nehmen. Die Schweiz verlange von ihren Helikopterunternehmen ein Ein-

satzspektrum wie kaum ein anderes Land der Welt. Dies müsse auch in den Vorschriften berücksichtigt werden, erwähnte der Bündner CVP-Nationalrat Candinas. Er strich die Bedeutung der Helikopter für die Schweiz hervor, sei es als unverzichtbares Transportmittel in den Bergen oder als lebensrettende fliegende Intensivstation im ganzen Land.

### Ein Unfall pro Woche

Patrick Ky zeigte sich vor den SHA-Mitgliedern beeindruckt von den Leistungen der Schweizer Helikopterunternehmen. Die EASA sei an einer Vereinfachung der Regularien durchaus interessiert. Allerdings ereigne sich in Europa

pro Woche ein Helikopterunfall, pro Monat gar ein tödlicher. Und dieser Trend habe sich in den vergangenen zehn Jahren nicht verbessert. Deshalb sei die EASA gefordert, die Sicherheit in der Helifliegerei zu fördern. Man werte die Unfallzahlen nun genau aus, um entsprechende Schlüsse daraus zu ziehen. So machte EASA-Direktor Ky keine konkreten Zusagen zur Reduktion der Regulierungsdichte.

### Pensionierung mit 60 noch offen

Aktuell kämpft die SHA dafür, dass die momentan genehmigte Ausnahme, das Pensionierungsalter von Piloten für Passagierflüge auf 65 Jahren zu belassen, verlängert wird. Die aktuellen EASA-Regeln setzen das Pensionierungsalter auf 60 Jahre fest. Eine Ausnahme für die Schweiz sei durchaus möglich, sagte Patrick Ky dazu. Die EASA sei daran, die entsprechenden medizinischen Daten auszuwerten. Die Schweiz müsse aber belegen, wie sie die Einsatztauglichkeit von Piloten über 60 Jahren gewährleisten wolle. Ein Entscheid über den Schweizer Antrag auf eine dauerhafte Ausnahme sei noch nicht gefällt.

### Jungfrau-Rundflug mit Air-Glaciers

Im Anschluss an sein Referat nahmen die SHA-Mitglieder die Gelegenheit wahr, mit Patrick Ky persönlich ins Gespräch zu kommen. Dazwischen durfte er noch zu einem Rundflug mit einem B3-Ecureuil von Air-Glaciers ins Jungfraugebiet abheben. Auf dem Flug mit dem Pilot Patrick Fauchère waren auch der Präsident der European Helicopter Association, der Spanier Jaime Arqué, und SHA-Präsident Martin Candinas mit an Bord. Am frühen Nachmittag nahm die EASA-Delegation dann wieder im Rega-DaVinci HB-ZRN Platz, der sie – auf einem IFR-Trainingsflug – zur nächsten Veranstaltung, den Swiss Aviation Days in Biel brachte.

[www.sha-swiss.ch](http://www.sha-swiss.ch)